

**PROJEKTARBEIT** am **SELBST ERLEBTEN** Beispiel als Methode während der **ARBEIT AN AKTUELLEN UND REALEN FRAGESTELLUNGEN** in der Region und nach Möglichkeit in Zusammenarbeit oder im Austausch mit (außer-) universitären Partnern oder Schülerinnen und Schülern kennenlernen und den eigenen Lern- und Arbeitsprozess **REFLEKTIEREN**.

## Einleitung

Das interdisziplinäre Projekt Region soll Lehramtsstudierenden im kombinatorischen Bachelor am Institut für Geographie und Sachunterricht das projektorientierte Arbeiten in Gruppen an selbst entwickelten, aktuellen und realen Fragestellungen ermöglichen. Inhaltlich stehen dabei Schlüsselprobleme im Vordergrund, die exemplarisch sind und übergeordnet dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zugeordnet werden können. Dabei soll nach Möglichkeit auch eine Zusammenarbeit oder ein Austausch mit anderen (außer-)universitären Partnern oder Schülerinnen und Schülern möglich werden. Die eigene projektorientierte Arbeit an fachwissenschaftlichen und interdisziplinären Inhalten soll darüber hinaus das Kennenlernen der Projektmethode ermöglichen und der Lernprozess zum „Lernen über das Lernen“ nutzbar gemacht werden. (Keil & Padberg 2015)



Abb. 1: Ziele im interdisziplinären Projekt (Darstellung: M. Schraven nach Keil & Padberg 2015)

Die Methode der Arbeit in Projekten ist im späteren Schulkontext u.a. im Geographieunterricht (DGfG 2017, S. 7) sowie zur Gestaltung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Rieckmann 2018, S. 50 u.a.) nutzbar. Durch die Verknüpfung dieser Auseinandersetzung mit der Arbeit an fachlichen und interdisziplinären Fragestellungen wird eine Verbindung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Inhalte ermöglicht.

## Methodik

- Durchführung vielfältiger interdisziplinärer Projekte zu verschiedenen Themen, möglichst im Austausch oder in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen (außer-)universitären Partnern.
- Zyklische Weiterentwicklung des projektorientierten Seminarkonzepts auf der Basis der qualitativ erhobenen Rückmeldungen von Studierenden in den Evaluationsbögen und in den Reflexionsitzungen.
- 16 angebotene Seminare vom SoSe16-SoSe18 im Modul interdisziplinäres Projekt Region.
- Ø ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Seminar (Min.: 8, Max.: 31).

## Ergebnisse



Abschlusspräsentation am Ende des Semesters (Foto: R. Tomazin)

Studierende arbeiteten in den Projekten exemplarisch an aktuellen Fragestellungen, welche sich übergeordnet dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zuordnen lassen. Sie wurden während des Seminars zur Auseinandersetzung mit und Reflexion der Methode der Projektarbeit angeregt und präsentierten am Ende ihre Projektergebnisse.



Einstieg in das Seminar mit einer Exkursion, z.B. zum Naturschutzzentrum (Foto: M. Schraven)

Die zyklische Weiterentwicklung des Seminaransatzes führte zu verschiedenen Veränderungen im Modul „Interdisziplinäres Projekt Region“. Beispiele sind in Abb. 2 einsehbar.

Der Austausch oder die Zusammenarbeit mit (außer-) universitären Partnern ist je nach Thema, Partner und Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Formen sinnvoll und möglich (Abb. 3).

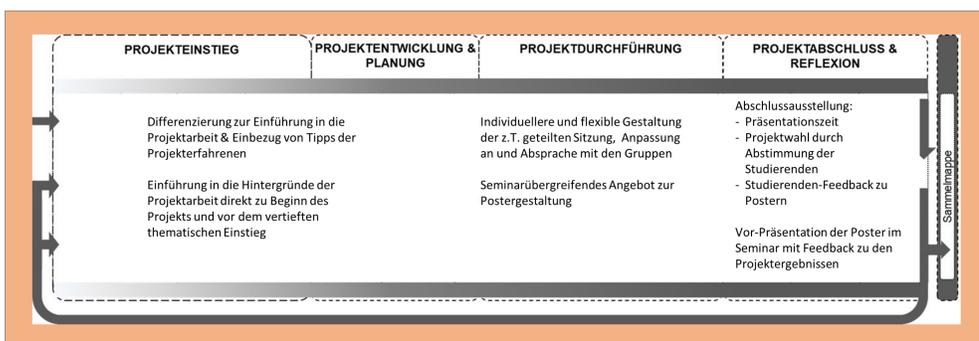


Abb. 2: Ausgewählte Aspekte der Veränderungen durch zyklische Weiterentwicklung im interdisziplinären Projekt Region (Darstellung: M. Schraven, Grundstruktur des Projektverlaufs angelehnt an Gemeinsamkeiten verschiedener Projektkonzepte, Traub 2012a, S. 65 u.a.)

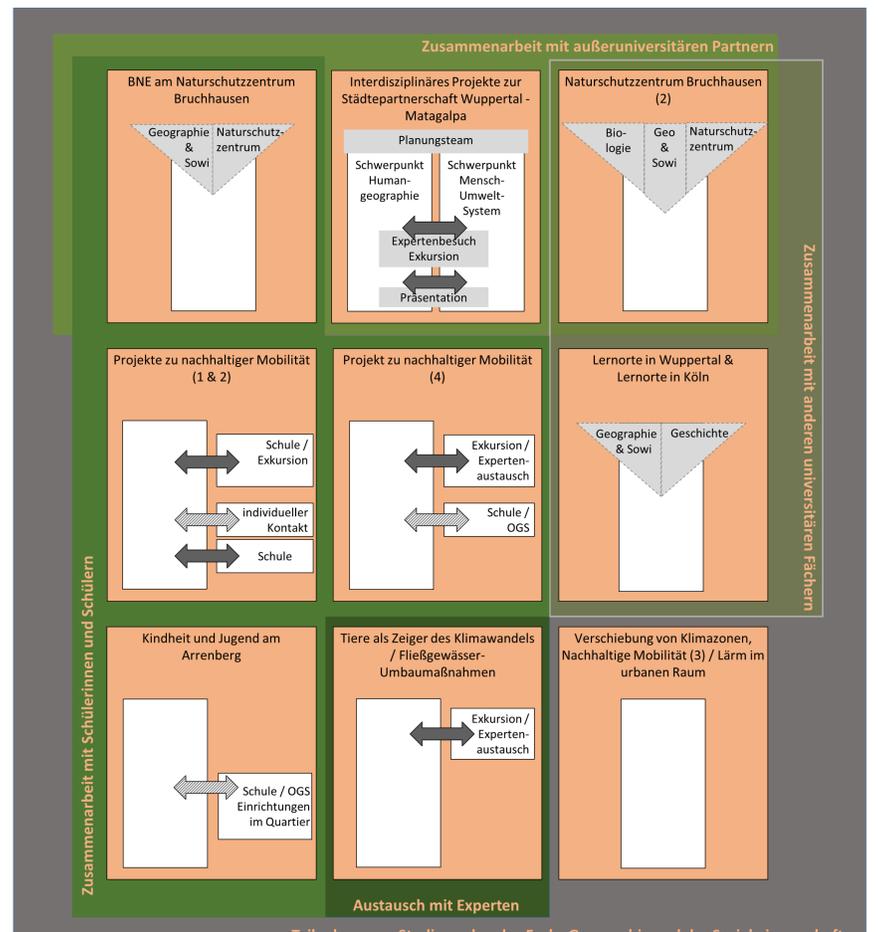


Abb. 3: Durchgeführte interdisziplinäre Projekte vom SoSe16 – SoSe18 am Institut für Geographie und Sachunterricht (orange) nach Formen der Zusammenarbeit oder des Austauschs mit (außer-) universitären / schulischen Partnern (grün) (Darstellung: M. Schraven)

## Diskussion & Ausblick

Am Institut für Geographie und Sachunterricht wurden verschiedene interdisziplinäre Projekte durchgeführt und die Rückmeldungen der Studierenden zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Seminarkonzepts genutzt. Die curriculare Verankerung des Moduls „Interdisziplinäres Projekt Region“ ermöglicht die langfristige Nutzung des weiterentwickelten Konzepts. In den meisten Projekten wurde eine Zusammenarbeit oder ein Austausch mit (außer-)universitären oder

schulischen Partnern möglich. Je nach Thema und Partner sind dabei unterschiedliche Formen sinnvoll und durchführbar. Eine Zusammenarbeit mit Partnern soll auch weiterhin angestrebt und ausgebaut werden. Zukünftig soll darüber hinaus auf das interdisziplinäre Projekt aufbauend im Master of Education im Teilstudiengang Geographie (GymGe) ein Kooperationsprojekt Schule-Universität eingeführt werden, welches Studierenden erste Erfahrungen in der Durchführung und Begleitung von Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern ermöglicht.

## Kontakt

Institut für Geographie und Sachunterricht, Bergische Universität Wuppertal  
Andreas Keil, akeil@uni-wuppertal.de // Mira Schraven, schraven@uni-wuppertal.de

## Literatur

- DGfG (Hg.) (2017): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen. 9., durchgesehene Auflage. Bonn.
- Keil, Andreas; Padberg, Stefan (2015): Projektvorhaben des Fachs Geographie im Rahmen der Qualitätsinitiative Lehrerbildung – Interdisziplinäres Projekt Region. Institut für Geographie und Sachunterricht der Bergischen Universität Wuppertal.
- Rieckmann, Marco (2018): Learning to transform the world: key competencies in ESD. In: Alexander Leicht et al. (Hg.): Issues and trends in Education for Sustainable Development. Paris, S. 39–60.
- Traub, Silke (2012): Projektarbeit ein Unterrichtskonzept selbstgesteuerten Lernens? Eine vergleichende empirische Studie. Bad Heilbrunn.